

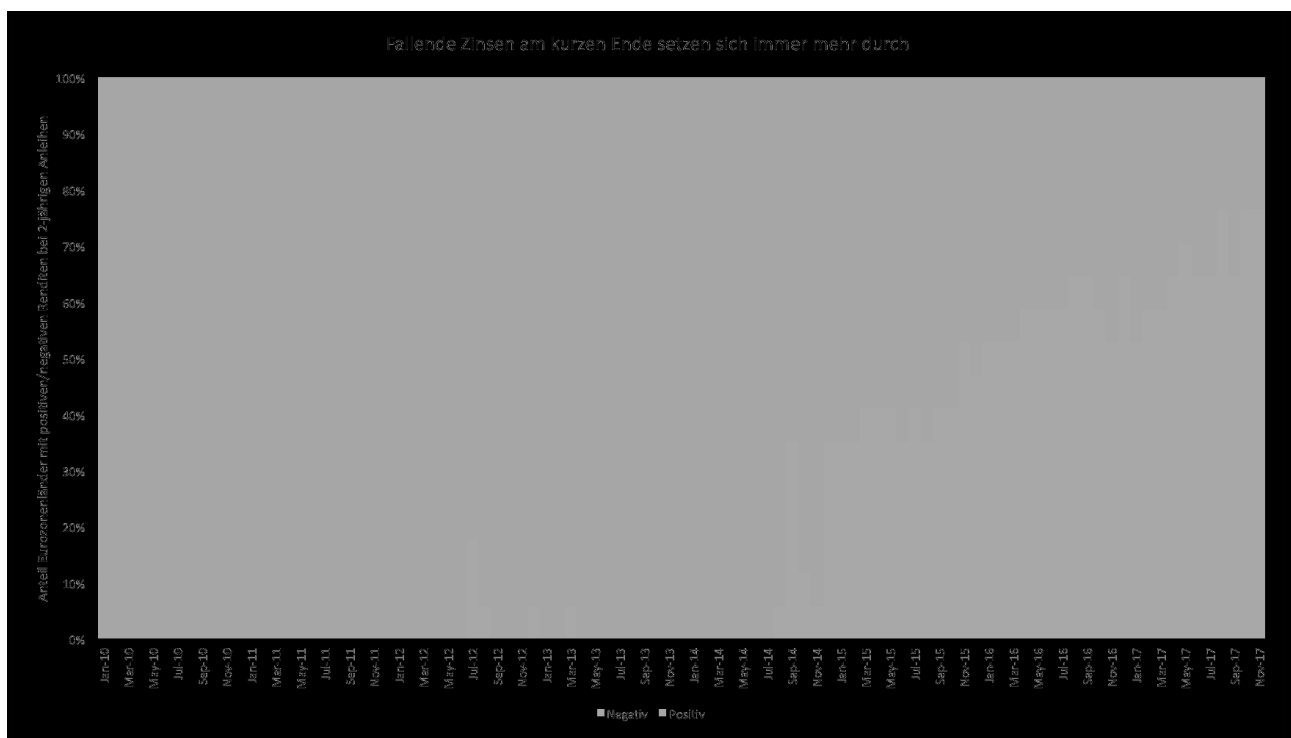
Trotz Wirtschaftsboom: Negative Zinsen auf dem Vormarsch

Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 20.11.2017 11:10 | Copyright BörseGo AG 2000-2019

Die EZB kauft erst einmal weiter Anleihen und die Bank of England hält ihre Zinswende homöopathisch. Negative Zinsen sind daher wieder auf dem Vormarsch.

Bis zur letzten EZB Sitzung im Oktober war nicht ganz klar, wohin die geldpolitische Reise gehen würde. Diese Unsicherheit ist nun vom Tisch. QE läuft erst einmal bis September 2018 und möglicherweise auch noch länger. Die erste Leitzinserhöhung folgt dann frühestens Ende 2019. Bei den kurzfristigen Zinsen tut sich auf Sicht von zwei Jahren erst einmal nichts.

Das zeigt sich auch vermehrt auf dem Markt für Staatsanleihen. Die Rendite von Anleihen mit einer Laufzeit von zwei Jahren sind fast überall in der Eurozone negativ. Fast 80 % aller dieser Anleihen sind in der Eurozone negativ (Grafik 1). Das ist ein Novum. Noch vor einem Jahr waren weniger als 60 % im negativen Bereich.



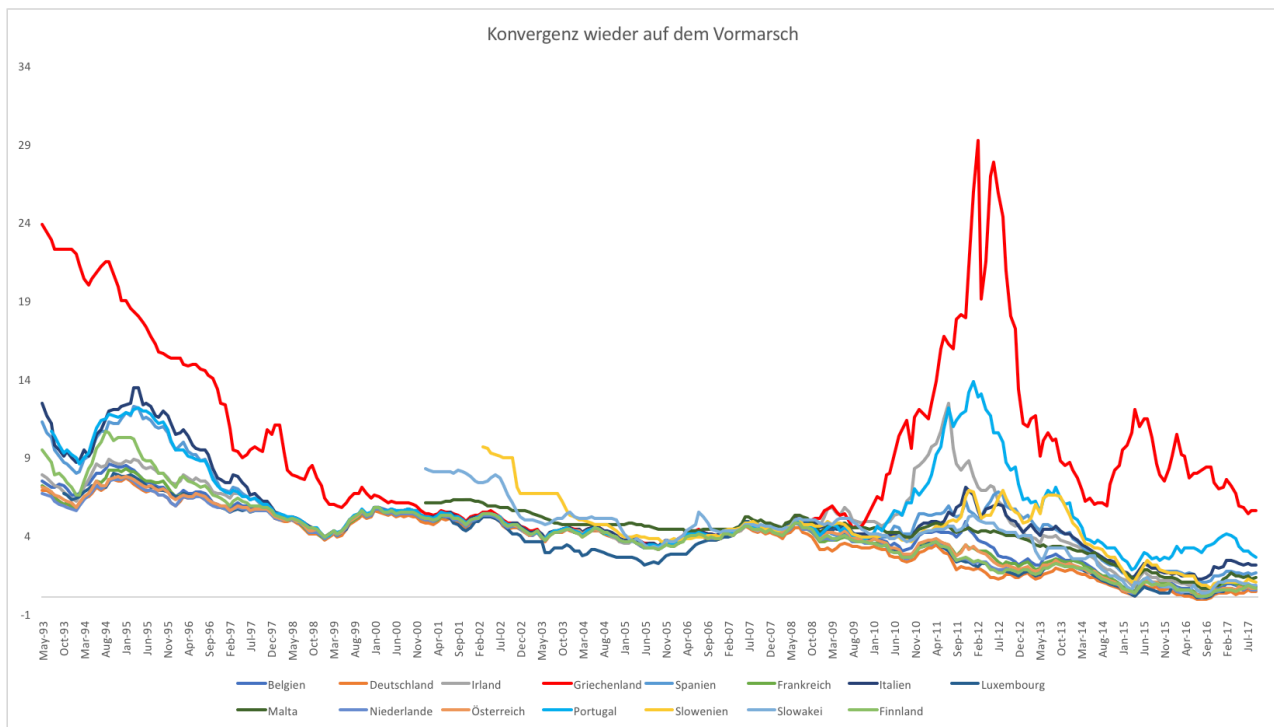
Seit der Absenkung des Einlagensatzes in den negativen Bereich im Sommer 2014 gesellen sich immer mehr Länder zu der Gruppe, die für kurzfristige Anleihen keine Zinsen mehr bezahlen müssen, sondern welche bekommen. Das liegt einerseits natürlich am generellen Niedrigzinsumfeld, aber andererseits auch daran, dass Anleger wieder mehr auf Konvergenz setzen.

Die Renditen für zweijährige Anleihen sind in Länder wie Deutschland oder Österreich schon seit langem negativ. In Ländern wie Spanien und Portugal konnte davon lange Zeit keine Rede sein. Obwohl die von der EZB vorgegebenen Zinsen immer weiter sanken, profitierten die Krisenländer davon kaum.

Inzwischen ist das anders. Italienische Anleihen mit kurzer Laufzeit waren immer mal wieder negativ verzinst, doch erst seit einigen Monaten kann man sie endgültig zu dieser Gruppe zählen. Malta und Portugal sind noch ganz frische Mitglieder dieses Zirkels.

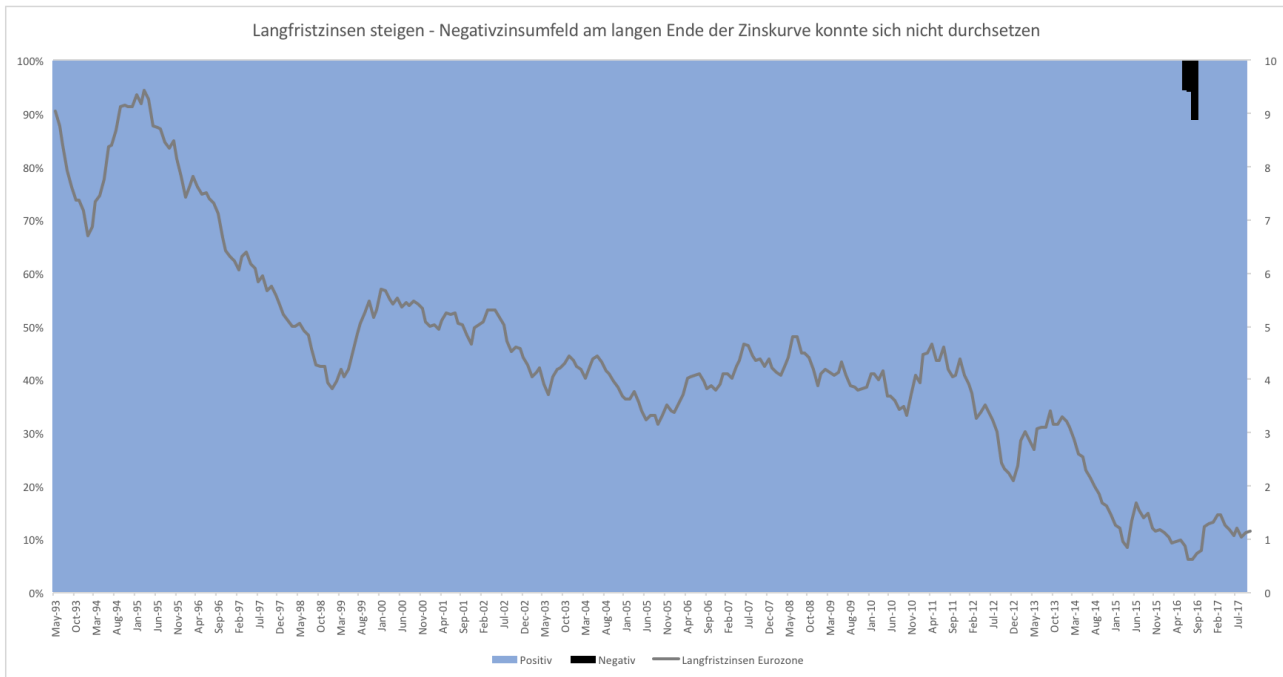
In Ländern wie Deutschland fallen die Zinsen nicht mehr. Dafür konvergieren die Zinsen der Krisenländer mit

denen der Kernländer. Das macht sich nicht nur am kurzen Ende der Zinskurve bemerkbar, sondern auch am langen. Grafik 2 zeigt dazu die Langfristzinsen der einzelnen Euroländer.



Von der Einführung des Euros bis 2007 waren die Zinsen kaum zu unterscheiden. Danach kam die große Divergenz. Inzwischen ist der Spread zwischen den niedrigsten und höchsten Zinsen wieder deutlich geschrumpft. Lässt man Griechenland einmal außen vor, so lag der Spread 2012 noch bei 12 %. Inzwischen beträgt dieser nur noch 2,3 %.

Trotz allem haben sich negative Langfristzinsen bisher nicht durchsetzen können (Grafik 3). Im vergangenen Jahr erreichten lediglich Deutschland und Luxemburg kurzzeitig negatives Territorium. Seither steigen die langfristigen Zinsen in den Kernländern, während sie im Rest der Eurozone noch fallen. Unterm Strich ergibt sich jedoch ein positiver Trend.



Die kurzfristigen Zinsen fallen weiter, die langfristigen haben hingegen einen Boden gefunden. Die Zinskurve wird steiler. Das ist für gewöhnlich ein gutes Signal für die Wirtschaft. Wie viel Aussagekraft das Signal in so ungewöhnlichen Zeiten hat, kann man natürlich hinterfragen.

Clemens Schmale

Sie interessieren sich für Makrothemen und Trading in exotischen Basiswerten? [Dann folgen Sie mir unbedingt auf Guidants!](#)

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 16 und § 18 AGB BörseGo AG

§ 16 Haftung

16.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

16.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig vom einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

16.3 Im Übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

16.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 16.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

16.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 18 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Webseiten von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Webseiten von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Internetseiten zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Webseiten bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die aus von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: Oktober 2016

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2019